

SOZIALER WOHNBAU AM BEISPIEL DER NEUEN HEIMAT TIROL, 6.6.2013

Etwa zwanzig ArchitektInnen, „Uni – Leute“, Geschäftsführer, Studierende des MCI und natürlich „Ziviltechniker“ folgten der Einladung zum jüngsten „Forum AVT“.

Thematisch galt dieses dem Sozialen Wohnbau am Beispiel der Neuen Heimat Tirol (Am Grettter) und einem äußerst faszinierenden „Sonderprojekt“ dieser „Gemeinnützigen“ in Ötz – der alten Zimmermannskunst bei der Depotsammlung Hans Jäger und dem „Turm“. Als informative Begleiter für dieses Forum standen Dir. Hannes Gschwendner und Baumeister Ing. Elmar Draxl und – dann in Ötz – auch der Obmann des „Turm – Museums – Vereins“ Christian Nösig zur Verfügung.

Ein anstrengendes Engagement – das allerdings viele neue Einsichten (etwa in die Unternehmensphilosophie der „Neuen Heimat Tirol“ und in die Herausforderungen für eine junge Kulturinitiative) brachte. Und damit auch viele „neue FreundInnen“!

„Irgendwie kehren wir mit dem Forum immer wieder zu den eigentlichen Wurzeln zurück“, resummieren die Gründer des interdisziplinären Forums, die Vermessungsingenieure Sepp Friedl, Peter Trefalt und Siegfried Siegele. Sie haben vor 14 Jahren gemeinsam mit Franz Markowski, Alt – Landeshauptmann Alois Partl und Professoren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät dieses interdisziplinäre Forum auf die Welt gebracht.

Motto: Dialog Technik – Gesellschaft.

Technik – die steckt überall drinnen. Man muß über ihre Möglichkeiten von der Heizung und Belüftung im Wohnungsbereich genauso Bescheid wissen wie bei notwendigen Zubauten, etwa bei der Depotsammlung in Ötz. Dort kam alte Zimmermannskunst wieder zum Tragen, wie Ing. Elmar Draxl mit berechtigtem Stolz referierte.



Engelbert und Siegfried Siegele, Christian Nösig und Roman Markowski



Teilnehmer Forum AVT in Ötz



Das Turm-Museum in Ötz



Teilnehmer vor dem Haus mit der Depotsammlung in Ötz

Beim vorletzten „Forum“ sind wir bei Renhard Schretter in Vils wieder zu den Fragen der Baustoffe zurückgekehrt. Und über den Zusammenhang von Technik und kultureller Entwicklung haben wir vor vielen Jahren mit dem damaligen Universitätsrektor Prof. Hans Moser und dem jetzigen Wissenschaftsminister Prof. Karlheinz Töchterle diskutiert, entsinnen sich die Gründer. Es war das Beispiel „Silberstadt Schwaz“.

Für Roman Markowski und Klaus Legat ist besonders das Interesse der Jungen faszinierend. „Bei der Photogrammetrie hätten wir jedes Zeitlimit locker und ohne schlechtes Gewissen überschreiten können“, so DI Dr. Klaus Legat. Und wie gesellschaftlich und ebenso budgetmäßig wichtig die Vermessungsarbeit ist, zeigte Roman Markowski die abschließende Diskussion im Posthotel Kassl: dort ging es unter anderem um die Frage der Almfächen.

Lothar Müller



Besucher im Gespräch mit Josef Friedl (re.) auf der Dachterrasse in AVT-Gebäude in Imst



Klaus Legat (re) gibt zu Details im Bereich Photogrammetrie und Fernerkundung Auskunft.



Roman Markowski, Hannes Gschwendner und Elmar Draxl im Gespräch über den sozialen Wohnbau.